



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Lerninhalte zielgruppengerecht aufbereiten - didaktisch durchdacht und praxisnah

Prof. Dr. Agnes Koschmider

Universität Bayreuth,
Professur für Wirtschaftsinformatik und Process Analytics

<https://www.pa.uni-bayreuth.de/>

Vorstellung Prof. Dr. Agnes Koschmider Professorin für Wirtschaftsinformatik



Seit 09/2022:
Professorin für Wirtschaftsinformatik und Process Analytics
Universität Bayreuth

05/2019-08/2022
Professorin für Wirtschaftsinformatik (Process Analytics)
Universität Kiel

Ausbildung:
Habilitation, Angewandte Informatik, KIT
Promotion, KIT

Forschungsaufenthalte:





?

Lernmaterialien gestalten

?

Seminarplanung

?

Didaktische Prinzipien

?

Fallstudie

Im Zentrum steht die Vermittlung zwischen Lernenden und Lerninhalten



Didaktisches Handeln ist nicht schematisch, sondern erfordert Reflexion, Situationsbezug und Entscheidungen

Die 9 Fragen der Didaktik

Nach Meyer/Jank kümmert sich Didaktik um die Fragen:

- wer
- was
- wann
- mit wem
- wo
- wie
- womit
- warum
- und wozu

lernen soll.

Lernmaterialien bedarfsgerecht gestalten



Ziel



Zielgruppe

Verständlich, zugänglich und
motivierend insbesondere
für ältere Lernende



Prinzipien

Grundlegende didaktische
Prinzipien nutzen



Transfer

Inhalte reduzieren,
visualisieren und
adressatengerecht
formulieren

?

Lernmaterialien gestalten

?

Seminarplanung

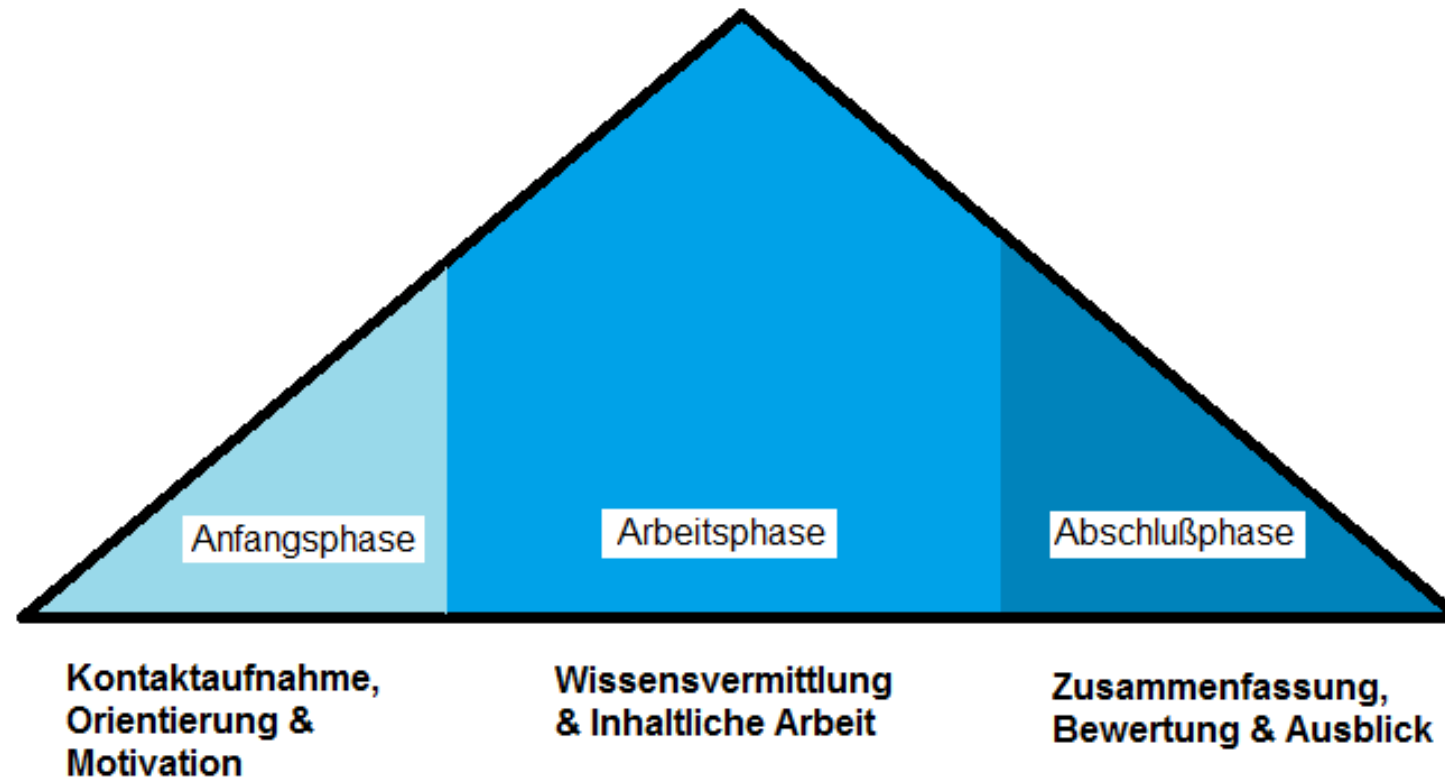
?

Didaktische Prinzipien

?

Fallstudie

Die drei Phasen eines Seminars



Überblick: Methoden der Erwachsenenbildung - Mikro-Didaktik

Anfangsphase



Vorstellungsrunden



Thematische Einleitung



Gruppenbildung

Format: „Stelle mich dar als [Rolle/Beruf], der/die gerne [Hobby], aber unbedingt lernen möchte [Erwartung an den Kurs]

Beispiel: Stelle mich dar als Professorin für Wirtschaftsinformatik, die gerne im Fichtelgebirge ist, gerne Yoga macht oder mit Freundinnen was trinken geht, aber unbedingt lernen möchte, wie man eine KI entwickelt, die nicht den Menschen ersetzt sondern ihn unterstützt



- Zielgruppen unterscheiden sich stark in Sprachverständnis, Medienkompetenz und Lerngewohnheiten
- Besonders in der Arbeit mit älteren Lernenden entscheidet die Aufbereitung über Verständlichkeit und Motivation
- Gut gestaltete Materialien senken Hürden statt sie zu erhöhen - und schaffen echte Zugänglichkeit
- Motivation entsteht, wenn Lernende sich mit dem Material sicher und kompetent fühlen

Zielgruppen verstehen



Sprachverständnis

Einfache, klare Sprache statt Fachjargon; kurze Sätze und vertraute Begriffe erleichtern das Verstehen.



Medienkompetenz

Unterschiedliche Vertrautheit mit digitalen Werkzeugen erfordert Schritt-für-Schritt-Erklärungen statt Vorwissen vorauszusetzen.



Lerngewohnheiten

Manche lernen lieber durch Lesen, andere durch Zusehen oder Ausprobieren - Materialien sollten mehrere Wege anbieten.

Arbeitsauftrag

1. Recherchieren Sie welche Lerntypen es gibt. Welcher Lerntyp sind Sie?
2. Wählen sie ein Aufgabengebiet (Text-to-X oder X-to-Text). Recherchieren sie hierzu drei Möglichkeiten für Lernunterstützung für ihren Lerntyp. Falls Sie nicht wissen, welcher Lerntyp Sie sind, dann wählen Sie einen Lerntyp entsprechend aus.
3. Lassen Sie sich eine Übungsaufgabe mit Quiz zu ihren Lernmaterialien erstellen.

?

Lernmaterialien gestalten

?

Seminarplanung

?

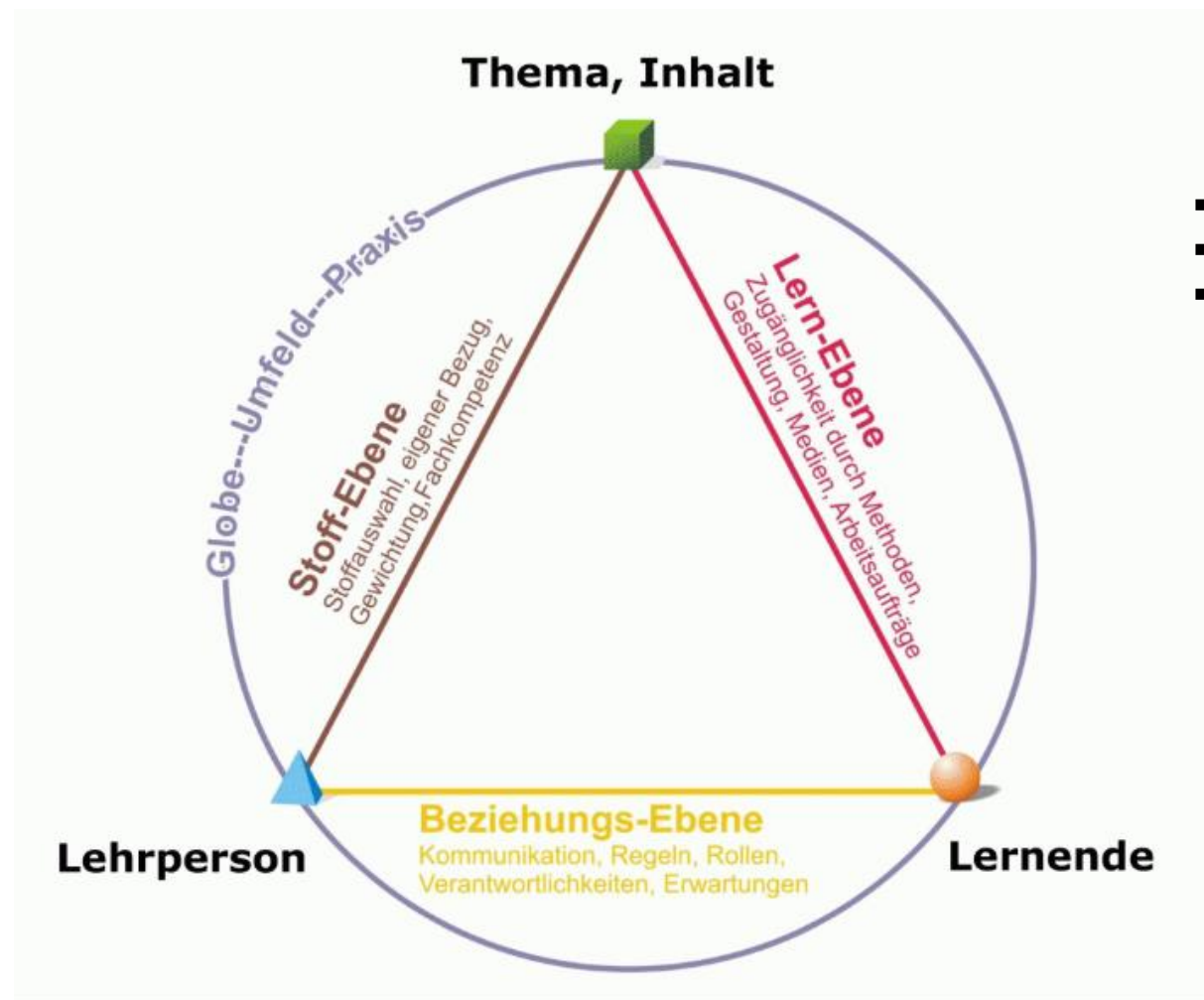
Didaktische Prinzipien

?

Fallstudie



Didaktisches Dreieck



- Lehrperson ↔ Lernende: Beziehung, Vertrauen, Kommunikation
- Lehrperson ↔ Inhalt: didaktische Reduktion, Methodenwahl
- Lernende ↔ Inhalt: Relevanz, Anknüpfung an Vorwissen, Motivation

Quelle: Didaktisches Dreieck

Didaktische Prinzipien der Materialgestaltung

01 Reduzieren

Auf das Wesentliche konzentrieren: zu viel Information überfordert und lenkt vom Lernziel ab.

02 Visualisieren

Bilder, Screenshots und Grafiken machen abstrakte Schritte greifbar und einprägsam.

03 Strukturieren

Klare Gliederung und Reihenfolge geben Orientierung und schaffen Vertrauen im Lernprozess.

04 Adressieren

Sprache und Beispiele passgenau auf die Zielgruppe formulieren - konkret statt abstrakt.

Übung: Eine Anleitung strukturieren

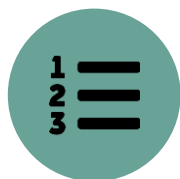
AUSGANGSTEXT

„Um ein Foto per E-Mail zu versenden, öffnen Sie zuerst die Foto-App, suchen dort das gewünschte Bild und tippen auf das Teilen-Symbol, woraufhin Sie E-Mail auswählen können, die Adresse eingeben und die Nachricht abschicken.“

IHRE AUFGABE

- Zerlegen Sie den Text in einzelne, nummerierte Schritte
- Beginnen Sie jeden Schritt mit einem Handlungsverb
- Ergänzen Sie, an welcher Stelle ein Screenshot helfen würde

Lernprozesse durch geeignete Medien unterstützen



Struktur und Reihenfolge zeigen,
wo man steht und was als Nächstes
kommt



Visuelle Elemente übersetzen
abstrakte Abläufe in
nachvollziehbare Bilder



Bewegt看bild macht Abläufe in
Echtzeit sichtbar - besonders bei
digitalen Schritten

Ordnen Sie folgende Lernmethoden nach ihrer Wirksamkeit:

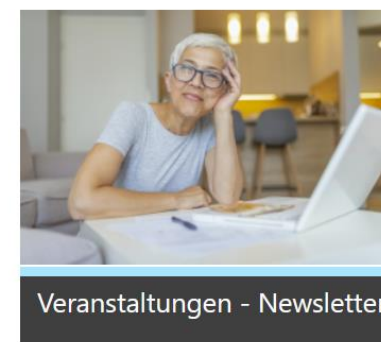
- 1) jemand erklärt es Ihnen (Vortrag)
- 2) Sie lesen eine Anleitung
- 3) Sie schauen ein Video
- 4) Sie probieren es selbst aus
- 5) Sie erklären es anschließend einer anderen Person

<https://mut-profis.bbw.de/index.php?title=Hauptseite>

Willkommen im Wiki der MuT-Profis

Die Wissensdatenbank der MuT-Profis unterstützt Sie in Ihrem Engagement rund um das Thema „Senior*innen und Digitales“. Suchen Sie themenorientiert nach Inhalten, stellen Sie Ihre Fragen und Anliegen in unser Forum oder besuchen Sie unsere virtuellen Sprechstunden sowie Angebote digitaler Veranstaltungen.

Abonnieren Sie unseren Newsletter – so erhalten Sie automatisch alle Einladungen zu unseren Veranstaltungen unverbindlich direkt in Ihr Postfach.



ENTWICKELN

Ideen kombinieren, neues Wissen entwickeln und kreativ gestalten.

- Lernende zeigen Kompetenzen, indem sie
- › aus alten Ideen neue erarbeiten können.
 - › Wissen aus verschiedenen Perspektiven heraus weiterentwickeln können.
 - › Hypothesen und Prognosen entwickeln können.
 - › auf neuem Wissen und neuen Ideen aufbauende Techniken, Produkte, Denkstrukturen erarbeiten können.

BEWERTEN

Situationen, Sachverhalte, eigene Leistungen reflektieren, beurteilen, kritisch prüfen.

- Lernende zeigen Kompetenzen, indem sie
- › verschiedenartige Meinungen, Fakten, Situationen, Ideen reflektieren, prüfen und dazu Stellung nehmen können.
 - › Sachverhalte abwägend, kriteriengeleitet und perspektivenbezogen prüfen und argumentieren können.
 - › Prozesse, Produkte und Leistungen wertschätzen und rückmelden können.

ANALYSIEREN

Inhalte in Teile zerlegen und deren Beziehungen untersuchen.

- Lernende zeigen Kompetenzen, indem sie
- › Aufbau, Struktur, Muster, Einzelheiten erkennen können.
 - › versteckte Bedeutungen ermitteln können.
 - › Widersprüche und Zusammenhänge untersuchen können.
 - › Inhalte in Teile zerlegen können.
 - › Beziehungen herstellen können.

ANWENDEN

Das erworbene Wissen in neuen, veränderten Situationen anwenden.

- Lernende zeigen Kompetenzen, indem sie
- › Informationen, Methoden, Konzepte, Theorien in neuen Situationen umsetzen können.
 - › Probleme durch vorhandenes Wissen und/oder notwendige Kompetenzen lösen können.

VERSTEHEN

Eine Sache begreifen und über Wissen und Gelerntes kommunizieren.

- Lernende zeigen Kompetenzen, indem sie
- › Informationen, Fakten, Formeln, Definitionen, Bedeutungen erklären können.
 - › Beispiele anführen, Zusammenhänge erklären können.
 - › Gründe und Ursachen ableiten und verdeutlichen können.

WISSEN

Fakten, Ideen, Wörter, Inhalte lernen, erinnern und wiedergeben.

- Lernende zeigen Kompetenzen, indem sie
- › Fakten, Muster, Inhalte und Ideen unverändert abrufen und wiedergeben können.
 - › Begriffe, Regeln, Merkmale, Definitionen abrufen und wiedergeben können.
 - › elementare Automatismen, Prozesse und Fertigkeiten ausführen können.

6

5

4

3

2

1

Methodisch vielfältig aufbereiten



Klar strukturierte Anleitungen

Schritt-für-Schritt, in kleinen Einheiten, mit eindeutiger Sprache und klarer Reihenfolge.



Sinnvoller Einsatz von Screenshots

Bildschirmausschnitte zeigen genau das, was Lernende auf ihrem eigenen Gerät sehen.



Kurze Erklärvideos

Wenige Minuten, ein Thema pro Video - ideal für Abläufe, die in Bewegung leichter verständlich sind.



Übung: Screenshot oder Erklärvideo?

Schritt 1: Das Tablet einschalten und entsperren

Schritt 2: Die richtige App auf dem Startbildschirm finden

Schritt 3: Einen Videoanruf starten und annehmen

Schritt 4: Die Lautstärke während des Gesprächs anpassen

Kleine und mittlere Gruppen:

- Leittextmethode
- Projektmethode
- Pro-/Contra-Debatte
- Tandem (Informations- und Wissensaustausch)
- Feedback-Methode
- Planspiel (Rollenspiel)
- Vier Ecken
- Fallbesprechung
- Design Thinking

Größere Gruppen:

- Open Space (Kleingruppenarbeit & Vorträge)
- Methode 66
- Fishbowl (ähnlich Podiumsdiskussion)

- **Veranstaltungsformat:** Handelt es sich um ein Präsenz-, Online- oder Hybridseminar?
- **Räumlichkeiten:** Wie flexibel sind die Sitzordnungen? Gibt es ausreichend Platz für Gruppenarbeiten oder Bewegungsphasen? Sind die räumlichen Gegebenheiten geeignet?
- **Technische Ausstattung:** Steht das, was für die Methode benötigt wird (Flipchart, Moderationsmaterialien usw.) überhaupt zur Verfügung? Welche Möglichkeiten bietet das Videokonferenztool?
- **Zeitliche Ressourcen:** Wie viel Zeit ist für einzelne Seminarphasen eingeplant? Ist ausreichend Zeit für die Methode vorhanden?

Analysieren Sie das Beispiel und überarbeiten Sie es

SO NICHT

„Wenn Sie das Programm nutzen möchten, ist es notwendig, dass Sie zunächst die Softwarekomponente initialisieren, wobei zu beachten ist, dass diverse Einstellungen bereits im Vorfeld vorgenommen werden sollten, da ansonsten Fehlermeldungen auftreten können, die den weiteren Ablauf beeinträchtigen und im Zweifel einen Neustart erforderlich machen, wonach der eigentliche Vorgang erst gestartet werden kann.“

IHRE AUFGABE

- Finden Sie mindestens drei Probleme in diesem Text
- Zerlegen Sie ihn in klare, nummerierte Schritte mit Handlungsverben
- Streichen Sie alles, was für die Handlung nicht notwendig ist
- Vergleichen Sie anschließend mit einer Partnerperson: Was ist jetzt klarer?

Didaktik im Alter

- Praxisorientierung
- langsames Tempo
- Wiederholungen
- soziale Lernformen
- Fehler sind erlaubt

Didaktik im Alter

- Aktives Zuhören und Pausen bewusst einsetzen
- Einfache, klare Sprache -
Fachbegriffe vermeiden oder erklären
- Respektvolle, wertschätzende Ansprache
- Visuelle Unterstützung zur Verstärkung
von Botschaften
- Geduld - mehr Zeit für Verarbeitung einplanen

Ein Lernangebot für ältere Lernende entwickeln

- 1 Entwerfen Sie ein einfaches Lernangebot für eine Gruppe älterer Lernender an Ihrer Einrichtung. Was könnten Sie vermitteln oder anbieten? Beschreiben Sie das Material bzw. die Methode, die Zielgruppe und wie Sie den Lernerfolg sicherstellen wollen.
- 2 Beurteilen Sie Ihr eigenes Lernangebot: Welche Vorteile und welche Herausforderungen sehen Sie?
- 3 Analysieren Sie zwei andere Lernangebote, die bei älteren Lernenden funktionieren könnten (z. B. eine gedruckte Anleitung, ein Erklärvideo). Was macht diese Angebote erfolgreich oder nicht erfolgreich?
- 4 Erklären Sie in einfachen Worten, warum man bei der Materialgestaltung überhaupt eine Zielgruppe festlegen sollte.
- 5 Nennen Sie drei Begriffe aus dem Bereich „Erwachsenenbildung“ bzw. „Mediendidaktik“ und erklären Sie sie mit einem kurzen Satz.

Abschlussphase

- Blitzlicht
- Sätze ergänzen
- Stimmungsbarometer
- Zufriedenheitsabfrage